



Erzquell Brauerei Bielstein Haas & Co. KG

Das Bier der Bergischen

Zunft Kölsch in Bayern – das gibt es, aber nur ausnahmsweise. Im Oberbergischen ist die Erzquell Brauerei Bielstein Marktführer, zwischen Unkel und Wuppertal ist Zunft ein Begriff, andernorts ein exotisches Produkt. Seit über 110 Jahren wird in Wiehl gebraut, getreu dem Motto „aus der Region, für die Region.“ Das oberbergische Kölsch ist ein Regionalprodukt, das heute voll im Trend liegt.



Fotos: Erzquell-Brauerei

Deutschland, das Land der Biere: Über 5.000 Biermarken gibt es zwischen Alpenrand und Nordseestrand, soviel wie in keinem anderen Staat der Welt. Dazu tragen die bayerischen Dorfbrauer ebenso bei wie die großen Konzerne und die familiengeführten Unternehmen, wozu sich die Bielsteiner Erzquell Brauerei zählt. Seit 1900 bedienen die Oberberger den regionalen Markt, der sich jedoch kräftig erweitert hat. Konzentrierte man sich ehemals auf den Oberbergischen Kreis, gehört heute zum Zunftland das Bergische Städtedreieck, die Bergischen Kreise, das Siegtal, die Gegend bis Unkel am Rhein und die Randbereiche Kölns. Überall hier gibt es Kölsch aus der östlichsten und höchstgelegenen Kölschbrauerei Deutschlands. Darauf ist man stolz in Wiehl – und nutzt es gerne werblich, dass hier mitten im Bergischen noch Kölsch gebraut wird.

Mit bestem Bergischen Quellwasser aus der hauseigenen Quelle. Das ist ein gutes Argument: Das Bergische Land ist dank seiner Talsperren für die hohe Wasserqualität bekannt.

Weinfreund gründet Brauerei

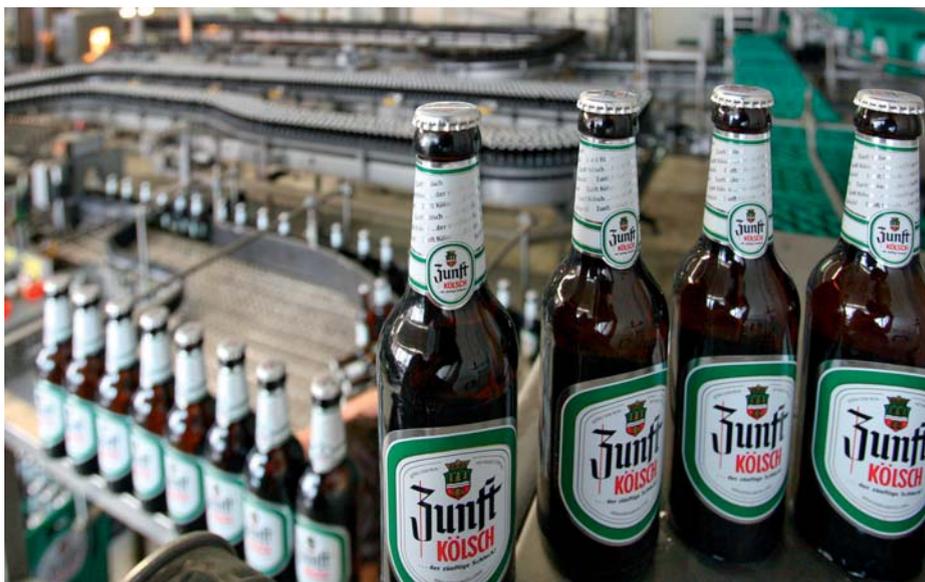
Kluge Strategien scheinen der Brauerfamilie im Blut zu liegen. Im 19. Jahrhundert betrieb Unternehmensgründer Ernst Kind eine Spinnerei und Reißerei an der Wiehl. Mit der Textilbranche ging es bergab und der 50-jährige Weinfreund Kind ersann bei einem Schoppen die Idee, in Bielstein Bier zu produzieren. Er baute um, am 5. September 1900 wurde der erste heimische Gersensaft ausgeschenkt. Damals produziert von der Adler Brauerei GmbH, die später in Bielsteiner Brauerei umbenannt wurde.

Seit der Gründerzeiten ist das Oberbergische eine Pils-Region, seit den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts wechseln die Geschmäcker. Die kulturelle Nähe zum Rheinland wurde enger, aus Pils wurde Kölsch. Also ließ der damalige Geschäftsführer Werner Haas seit den 1950er Jahren Kölsch herstellen. Der frühe Start der Produktion sichert den Bielsteinern bis heute die Möglichkeit, fern der Domstadt diesen verkaufsfördernden Namen für ein helles, obergäriges Bier zu nutzen. Denn seit 1985 regelt die Kölsch-Konvention, wer das Bier des südlichen Rheinlandes brauen darf.

Geschick erwies die Unternehmensführung ebenso bei der Eingliederung der Schwesterbrauerei in Mudersbach im Siegtal. Die eigenständige Produktionsstätte bezog früher, als in Bielstein noch das Malz fürs Bier selbst hergestellt wurde, diesen wichtigen Rohstoff von der Wiehl. Weil das Geld knapp war, zahlten die Mudersbacher in Aktien. So erwarben sich die Bergischen die Mehrheit am Siegerländer Unternehmen.

Zunft Kölsch: Regionalprodukt mit Nähe zum Kunden

Heute ist die Aufgabenteilung klar: Pils kommt von der Sieg, in Oberberg werden Zunft Kölsch und immer mehr Mixgetränke gebraut. Denn „wir müssen die Trends aufgreifen, um die Kunden an uns zu binden“, so Marketingleiter Oliver Pack, der wie jeder aus dem Leitungsteam an beiden Standorten arbeitet, drei Tage in Wiehl und zwei im Schwesterwerk. „Nur so gelingt es uns, nahe am Kunden zu sein.“



Modernste, vollautomatische Flaschenabfüllung in der Erzquell-Brauerei, Bielstein



Aus dieser Nähe schöpft die Regionalbrauerei die Kraft für eine positive Zukunftsentwicklung. Die Arbeitsplätze der 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter scheinen sicher. Regionalität ist der Trend, auf den die Erzquell Brauerei seit Jahren setzt und dies auch in den folgenden Jahren tun wird. Denn „die Menschen wollen wieder wissen, wer die Nahrungsmittel herstellt. Davon profitieren wir“, weiß Pack. Dieses immer wieder zu kommunizieren, das sichert den Markterfolg des Heimatbieres. Dazu trägt die auffällige Werbung genauso bei wie der gezielte Einsatz für Vereine oder im Sponsoring,

betont Firmenchef Dr. Axel Haas: „Wir zeigen, dass wir ein Bergisches Unternehmen sind, dass sich für das Bergische engagiert.“

Da sich engagierte familiengeführte Brauereien zum Bund der Freien Brauer zusammengetan haben, gibt es Zunft Getränke hin und wieder in Bayern. Wie im Brauhaus von Schneiders Weisse in München, wo die Bergische Spezialität „Zunft“ zeitweise den Bayern vorgestellt wurde. Oder in den Bierpaketen, die der Verbund der Regionalbrauer auch überregional präsentiert. So trägt die Erzquell Brauerei (Ober-) Bergische Kultur in andere deutsche Regionen.



psch

Unternehmensinfo kompakt:

Gegründet: gegründet 1900
Mitarbeiter: Mitarbeiter: 110

Produkte: Erzquell Pils, Zunft Kölsch, Golden Malz, Black Kölsch&Cola, Zunft Radler, Zunft Alkoholfrei, Zunft Fassbrause, Bergisches Landbier

Produktion: rund 300.000 Hektoliter/Jahr

Kontakt:

Erzquell Brauerei Bielstein
 Haas & Co. KG
 Bielsteiner Strasse 108
 51674 Wiehl-Bielstein
 T: 02262 82-0
 E: info@erzquell.de

Friedrich Naumann STIFTUNG **FÜR DIE FREIHEIT**

Bildung schafft Chancen!

Die Theodor-Heuss-Akademie ist eine zentrale Bildungsstätte der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. Wir bieten Ihnen ein vielfältiges Angebot an Seminaren und Weiterbildungsmaßnahmen zu fairen Preisen an. Profitieren Sie beispielsweise von unseren exzellenten Rhetoriktrainern oder besuchen Sie eine unserer nationalen oder internationalen Fachtagungen, um Ihr persönliches oder berufliches Interessensgebiet zu vertiefen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



FRAU SCHULZ-ROGGENKAMP:
 „Die Bildung meiner Kinder ist mir sehr wichtig. In der THA habe ich Seminare zur Schulpolitik und frühkindlichen Bildung besucht. Dort habe ich viel gelernt und konnte mich auch selber einbringen.“



HERR FRUTIGER:
 „Das Rhetorik-Training in der Akademie war einfach spitze und hat mir in meinem Beruf viel geholfen. Seitdem fällt es mir leicht, Präsentationen zu halten.“



FRAU GARAMOND:
 „Ferne Länder und andere Kulturen interessieren mich. Bei den internationalen Veranstaltungen in der Akademie habe ich viele Informationen über fremde Kulturen bekommen und konnte mich auch mit den anderen Gästen austauschen.“

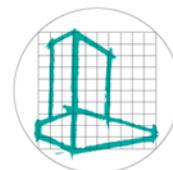


HERR SCHMELZER:
 „Ich bin Stipendiat der Stiftung. Mit Hilfe des Stipendiums werde ich mein Studium zügig abschließen können. Ich besuche viele Seminare in der Akademie, um mein Wissen zu erweitern. Das hilft mir beim Studium, aber auch im Alltag.“

Nutzen auch Sie Ihre Chance und informieren Sie sich über unser Seminar-Angebot unter:
www.Theodor-Heuss-Akademie.de

Oder rufen Sie uns an: **0 22 61.30 02-0**

Theodor-Heuss-Akademie, Theodor-Heuss-Straße 26, 51645 Gummersbach



**THEODOR HEUSS
 A K A D E M I E**